



WRRL-Umsetzung in NRW 2016-2019

Stakeholderkonferenz – 22.01.2020



Verbesserte Wasserqualität in Beeckbach und Schwalm

Keine Ko

Großinvestition in Gewässerschutz

Renaturierung

Der Leimbach kann wieder natürlich fließen

UMWELT

Hoppecke fließt in Brilon wieder frei vor sich hin

05.11.2019 Das Projekt Renaturierung Lutter im Bereich Hühnermoor ist abgeschlossen...



ABWASSER

02.10.2018

Vierte Reinigungsstufe ist im Kommen

Sa., 28.10.2017 Vierte Reinigungsstufe in der Espelkamper Kläranlage im Probetrieb

Sauberes Wasser für 1,3 Millionen Euro



Bundesweiter Zwischenbericht 2018

- Umsetzungsstand der Maßnahmen im 2. BWP (2016-2021)
- Fokussierung auf 7 Handlungsfelder
 - Gewässerstrukturen, Durchgängigkeit, Wasserhaushalt, Abwasserbehandlung, Nährstoffeinträge Landwirtschaft, Schadstoffbelastete Standorte, Bergbau
- Datengrundlage: Datenlieferung der Länder
- Darstellungsebene: Flussgebietseinheiten





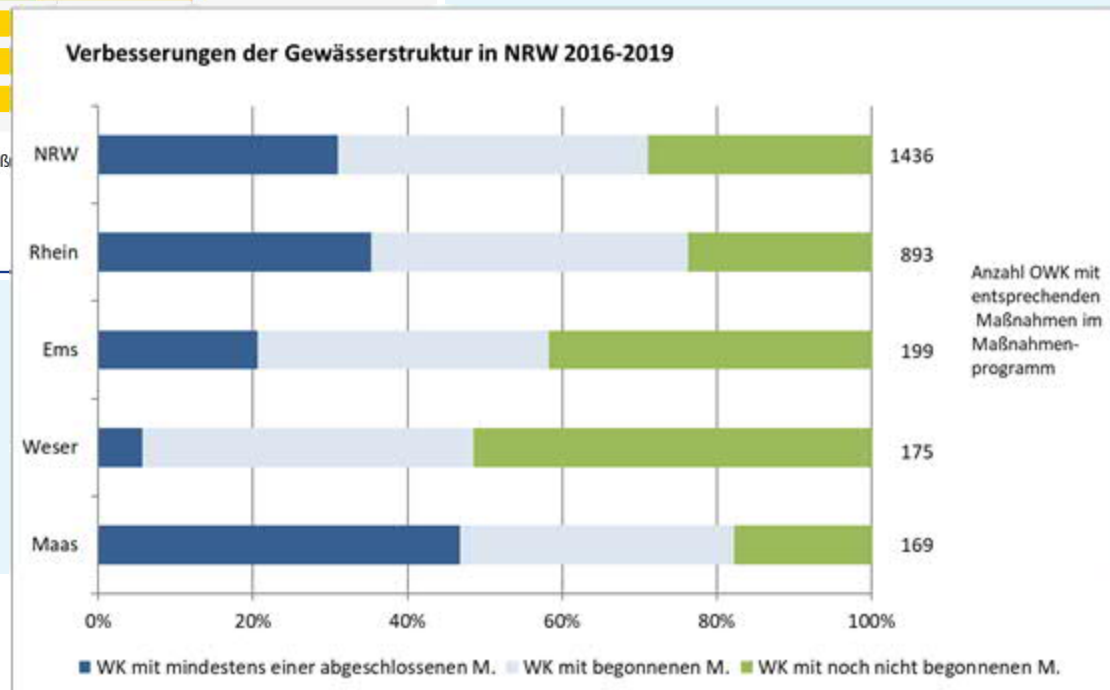
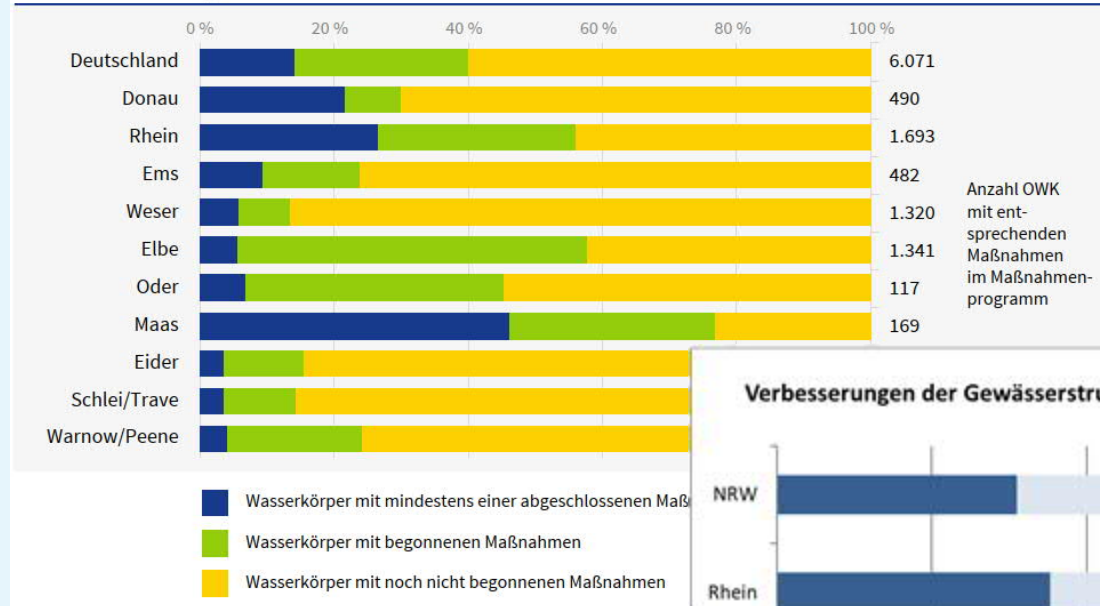
Verbesserung der Gewässerstrukturen

- Habitatverbesserungen im und am Gewässer
- Erhaltung und Wiederherstellung von Auen
- Anschluss von Seitengewässern und Altarmen
- Verbesserung des Geschiebehaushalts

Gewässerstrukturen



Verbesserung der Gewässerstruktur Bewirtschaftungszeitraum 2016 bis 2018





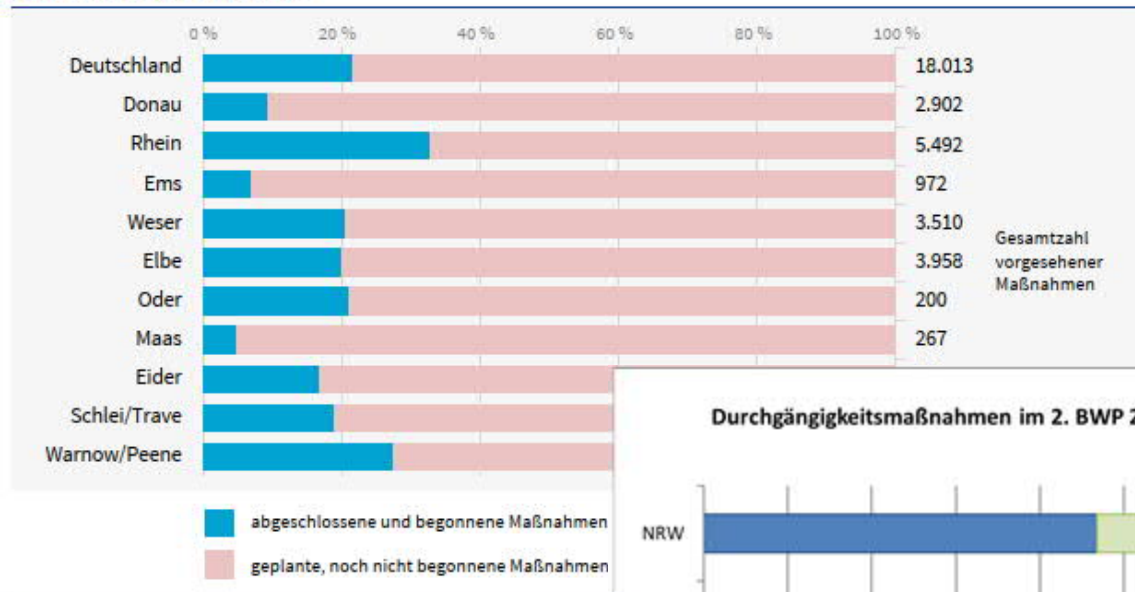
Verbesserung der Durchgängigkeit

- Maßnahmen an Talsperren, Rückhaltebecken und sonstigen Speichern
- Maßnahmen an Wehren, Abstürzen und Durchlassbauwerken
- Technische und betriebliche Maßnahmen zum Fischschutz an/für wasserbauliche/n Anlagen,

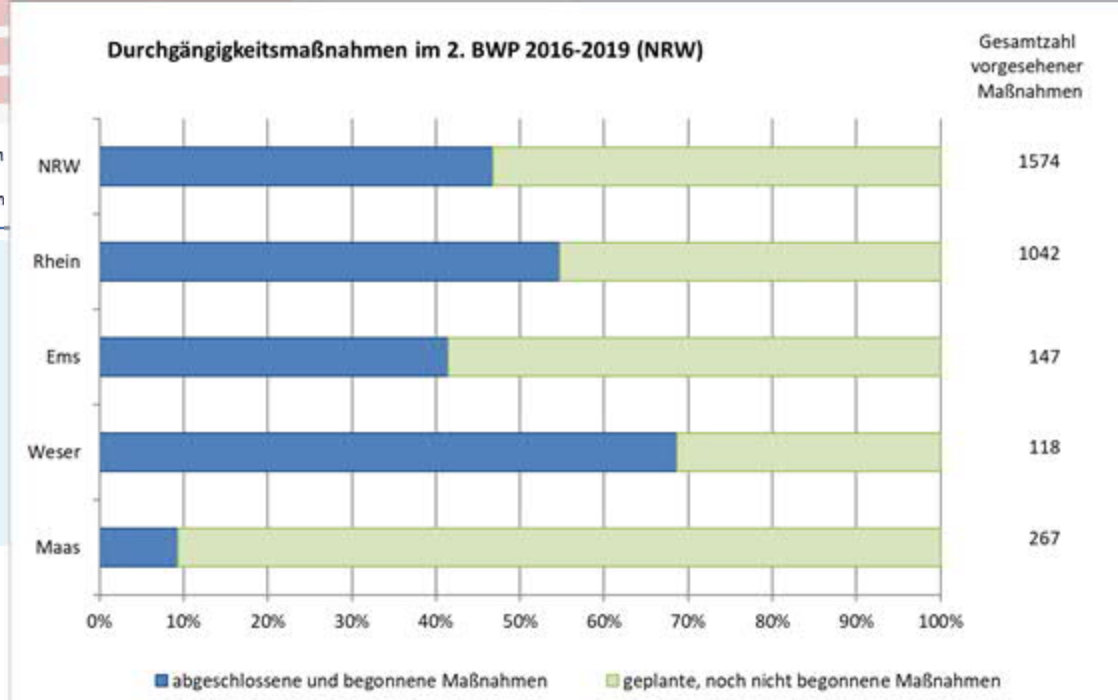


Durchgängigkeit

Maßnahmen zur Herstellung bzw. Verbesserung der Durchgängigkeit an Querbauwerken
Zeitraum 2016 bis 2018



Durchgängigkeitsmaßnahmen im 2. BWP 2016-2019 (NRW)





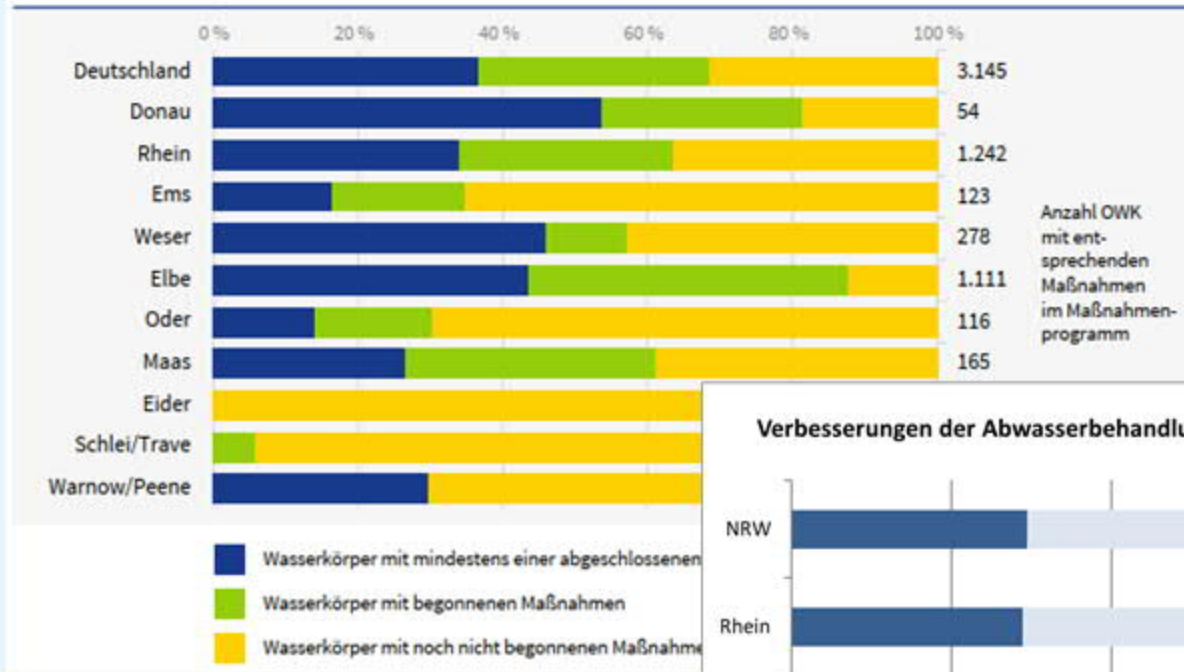
Verbesserung der Abwasserbehandlung

- kommunale Abwasserbehandlungsanlagen
- Misch- und Niederschlagswasseranlagen
- industrielle Abwasserbehandlungsanlagen

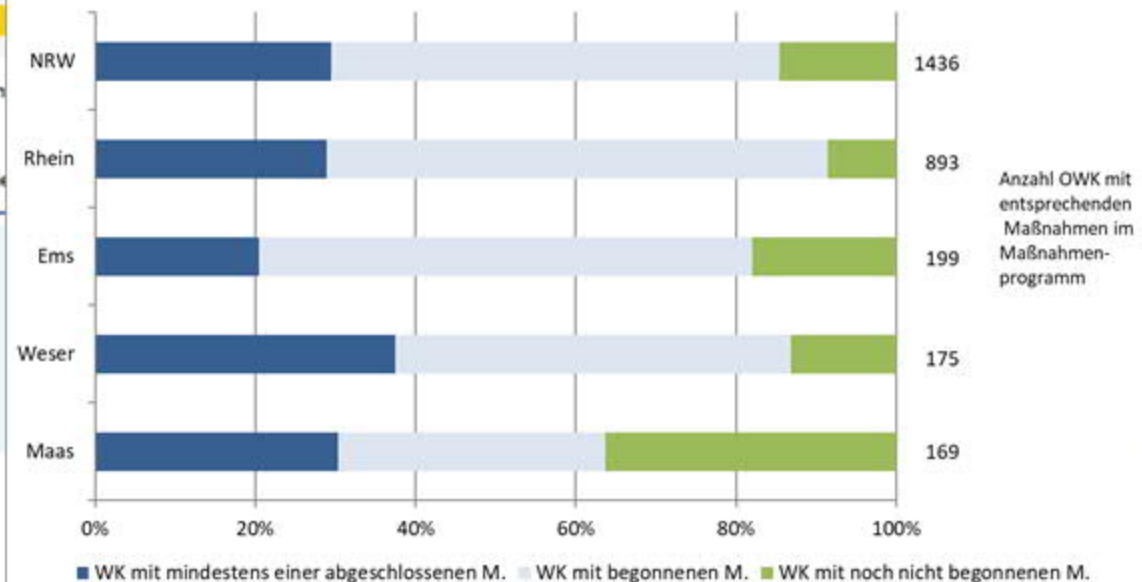


Abwasserbehandlung

Verbesserung der Abwasserbehandlung Bewirtschaftungszeitraum 2016 bis 2018

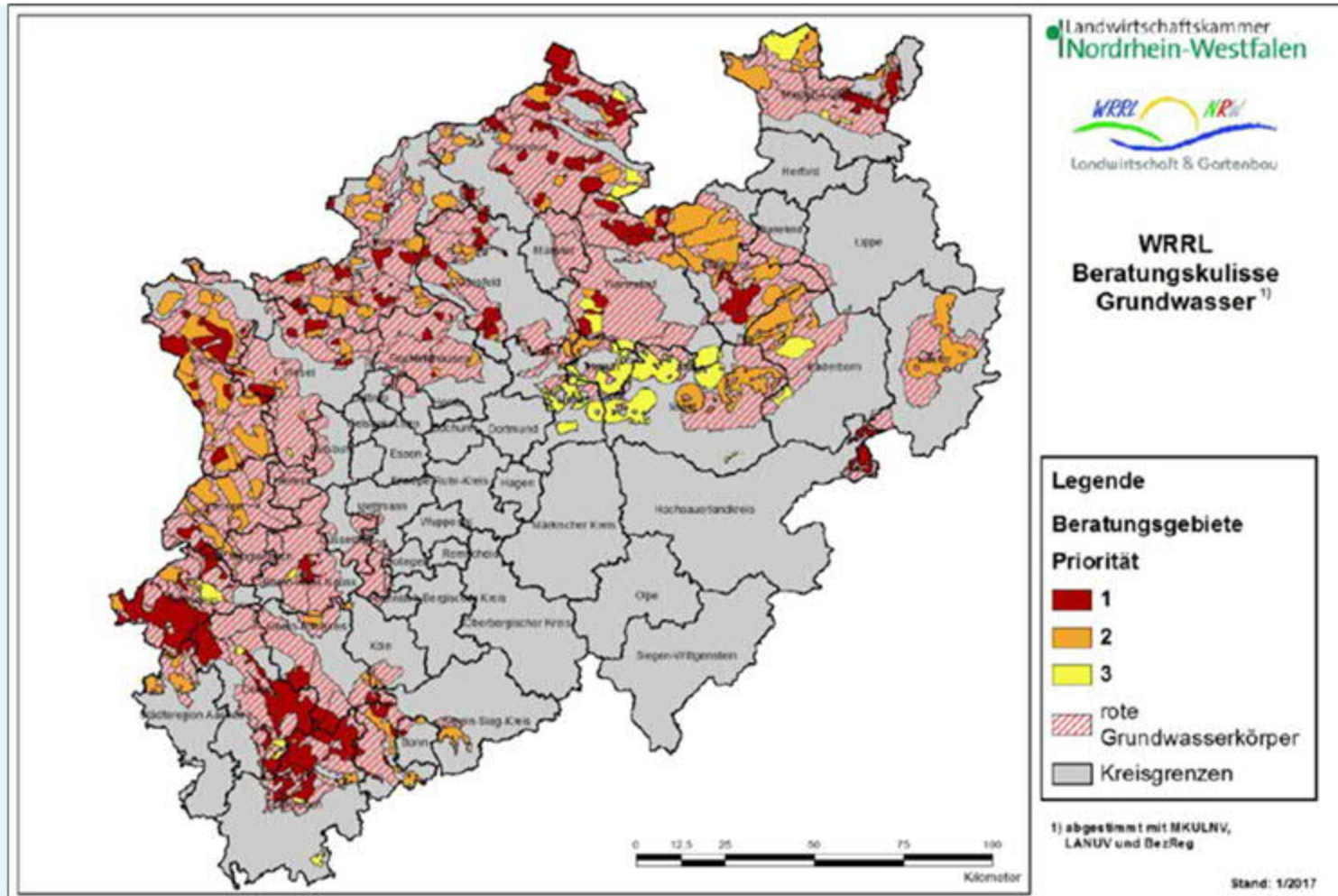


Verbesserungen der Abwasserbehandlung in NRW 2016-2019





Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft



Beratung ist eine Daueraufgabe!



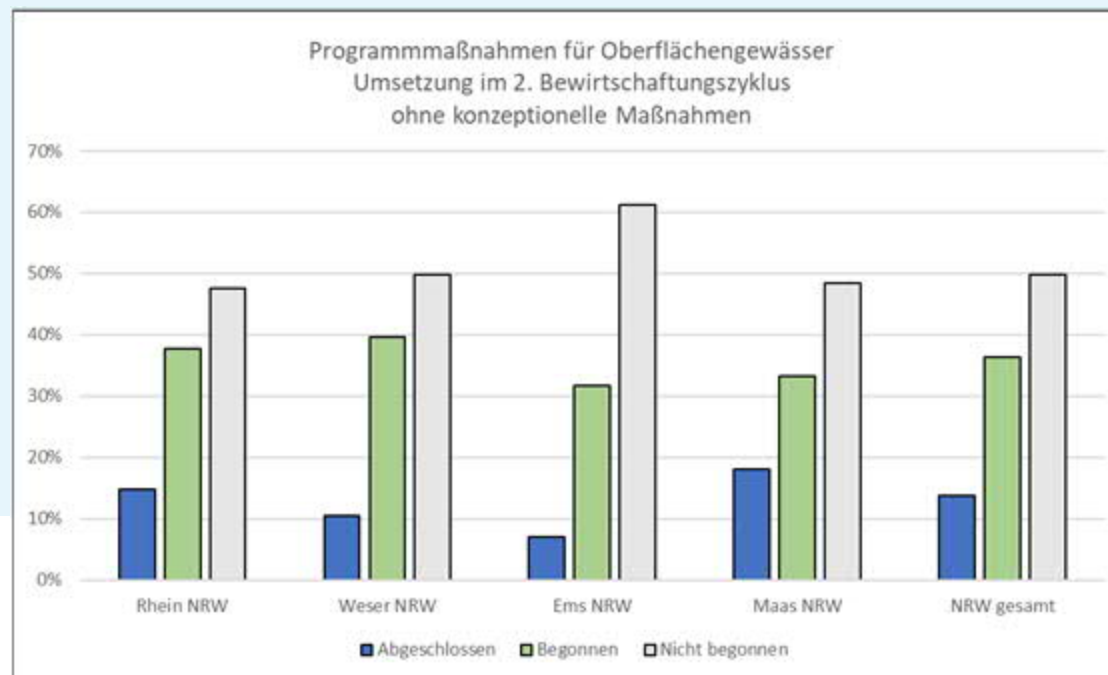
Zeitliche Verzögerung der Verbesserung

- DüV 2006: Umsetzungsverzögerung, Beratungsbedarf
 - ϕ Reaktionszeit GW-Messstellen ± 7 Jahre
 - Ausbau Biogasanlagen und Tierhaltung 2000-2010
-
- Keine Veränderung in Nitratberichten 2012 + 2016, NRW-Nitratbericht 2014, 2. Bewirtschaftungsplan
 - NRW-Nährstoffbericht 2017: leichte Verbesserung
 - Datenstand Ende 2018: deutliche Verbesserung



Zwischenfazit

- Umsetzungsstand: Ende 2019
Aber:
- Es werden laufende neue Maßnahmen begonnen
- Wie viele Maßnahmen aus dem 2. BWP umgesetzt wurden ist erst Ende 2021 zu beurteilen.





Gewässerbewirtschaftung: Was ist (bleibt) wichtig?

- Hydromorphologische Belastungen
 - Gewässerstruktur
 - Durchgängigkeit
- Stoffliche Belastungen in Grund- und Oberflächenwasser
 - Nährstoffe aus Kläranlagen und Landwirtschaft
 - Mikroschadstoffe, ubiquitäre Stoffe, ...
- NRW-spezifische Themen
 - Belastungen in Ballungsräumen
 - (z.B. Emscher)
 - Bergbaufolgen (z.B. Braunkohlerevier)
- Folgen des Klimawandels





Wichtige Fragen der Gewässerbewirtschaftung

- 2. Phase der Mitwirkung bei der Aufstellung des Bewirtschaftungsplans 2022-2027
- Dokument unter:
<https://www.flussgebiete.nrw.de/node/8432>
- Ihre Stellungnahme ist möglich
bis zum **22. Juni 2020**





TOP 2 - Prozessorganisation im dritten BWP

Stakeholderkonferenz – 22.01.2020

Beteiligungsprozesse: Gremien und Formate

Landesweit

Stakeholderkonferenz

Teilnehmende:
Leitung: MULNV
Bezirksregierungen,
LANUV,
Kommunale Spitzenverbände,
Wasser- und Bodenverbände,
Wasser- und Schifffahrt,
Landwirtschaftsverbände,
Landwirtschaftskammer,

Anerkannte Naturschutzverbände,
Wasserkraftbetreiber,
Fischereiverbände,
Grundbesitzerverband,
Industrie und Handwerk,
Wasserversorgung,
Waldbauernverband,
Landessportbund bzw. Kanuverband

- Strategische Begleitung der Fortschreibung und Umsetzung des Bewirtschaftungsplans gemäß WRRL in NRW

Fachgespräche

Nach Bedarf

Teilnehmende:
Leitung: MUNLV
Vertreter Fachbehörden, Vertreter
Stakeholderkonferenz

- Diskussion zentraler „neuer“ Themen

Regional

Gebietsforen, Gewässerkonferenzen

Teilnehmende:
Bezirksregierungen
Kommunen
Maßnahmenträger
Regionale Vertreter Interessensgruppen
Öffentlichkeit/Bevölkerung

- Vorrangig Informationen zur WRRL

AG Oberflächengewässer

Teilnehmende:
Leitung: MUNLV
Vertreter Fachbehörden
Vertreter Interessensgruppen

- Gruppe besteht seit 2010 (AG Monitoring Oberflächengewässer)
- 1-2 Treffen pro Jahr
- Austausch und Diskussion zu Fachfragen bezüglich Oberflächengewässer
- Informationen zur Maßnahmenumsetzung

AG Grundwasser

Teilnehmende:
Leitung: MUNLV
Vertreter Fachbehörden
Vertreter Interessensgruppen

- Gruppe besteht seit 2000 (seit 2013 als AG Monitoring Grundwasser)
- 1-2 Treffen pro Jahr
- Austausch und Diskussion zu Fachfragen bezüglich Grundwasser
- Informationen zur Maßnahmenumsetzung

AG ...

Teilnehmende:
...

Themen und Aufgaben:

- ...

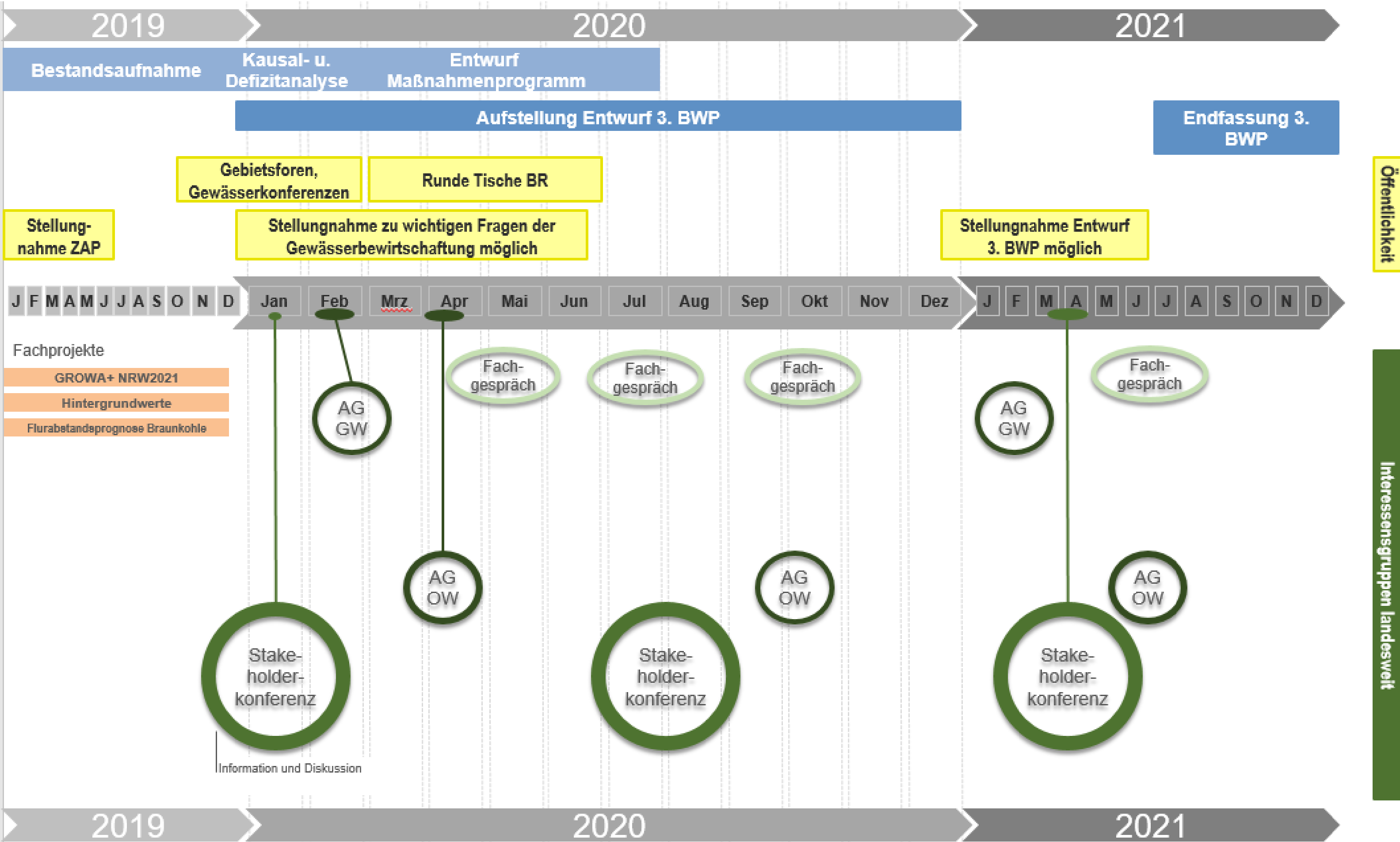
Runde Tische

Teilnehmende:
Bezirksregierungen
Kommunen
Maßnahmenträger
Regionale Vertreter Interessensgruppen
Öffentlichkeit/Bevölkerung

Gespräche zu ...

- Bewirtschaftungsziele
- Maßnahmenplanung
- Diskussion Maßnahmenbedarf

Beteiligungsprozesse zum 3. BWP





TOP 3 - Bewirtschaftungsziele



Vorgehen Bewirtschaftungsplan 2022 - 2027

- Zielerreichung bis 2027 → „Vollplanung“
- Aufrechterhaltung der Ambitionsniveaus
- Nutzung von Fristverlängerungen → i.d.R. bis 2027
- Fristverlängerungen über 2027 hinaus nur, wenn alle Maßnahmen umgesetzt sind, aber aufgrund der natürlichen Reaktionszeiten der Ökosysteme die Zielerreichung erst mit Verzögerung eintritt
(“Natural Conditions”)
- Absenkung des Zielniveaus nur dort, wo unbedingt erforderlich und alle (möglichen) Maßnahmen umgesetzt sind
- In wenigen Fällen Festlegung abweichender Bewirtschaftungsziele (§ 30 WHG) bzw. Ausnahmen von Bewirtschaftungszielen (§ 31 Abs. 2 WHG)



Fristverlängerung BW-Planung (2022 – 2027)

Nach § 29 Abs. 2 WHG (bzw. § 44 und § 47 Abs. 2 Satz 2 WHG) kann die Verlängerung aus folgenden drei Gründen erfolgen:

- die notwendigen Verbesserungen des Gewässerzustands können auf Grund der **natürlichen Gegebenheiten** nicht fristgerecht erreicht werden (Verlängerung über 2027 hinaus möglich),
- die vorgesehenen Maßnahmen sind nur schrittweise in einem längeren Zeitraum **technisch** durchführbar (nur bis 2027) oder
- die Einhaltung der Frist wäre mit **unverhältnismäßig hohem Aufwand** verbunden (nur bis 2027).



Fristen: OGewV (Anlage 6 und 8)

Stoffgruppe	Stoffe	Frist zur Einhaltung der Umweltqualitätsnormen	maximale Fristverlängerung bis (sofern nicht das Vorliegen natürlicher Gegebenheiten geltend gemacht werden kann)
2015	Anlage 6 OGewV ohne Stoffgruppe 2021 und 2027, Anlage 8 OGewV ohne Stoffgruppe 2021 und 2027 (einschließlich Nitrat)	2015	2027
2021	In Anlage 8 Tabelle 1 Spalte 4 OGewV aufgeführte Stoffe (überarbeitete Umweltqualitätsnorm)	2021	2033
2027	In Anlage 6 iVm. § 5 Abs. 5 S. 2 Nr. 1 OGewV, Anlage 8 Tabelle 1 Spalte 5 OGewV aufgeführte Stoffe (neu geregelte Stoffe)	2027	2039



LAWA KG Papier „Fortschreibung der Bewirtschaftungspläne bzgl. Fristverlängerungen / Ausnahmen“






1	Voraussetzungen und Anforderungen bei der Inanspruchnahme von Fristverlängerungen gemäß § 29 Abs. 2 und 3 WHG
2	Definitionen zum Status einer Maßnahmenumsetzung
3	Voraussetzungen und Anforderungen bei der Festlegung abweichender Bewirtschaftungsziele gemäß § 30 WHG
4	Umgang mit Fällen, in denen die Zielerreichung grundsätzlich möglich erscheint, aber die vollständige Maßnahmenumsetzung bis 2027 unrealistisch ist
5	Beschreibung von Unsicherheiten bei Maßnahmenplanung/-umsetzung und Zielerreichungsprognose
6	Inhalt der Maßnahmenprogramme für den dritten Bewirtschaftungszeitraum
7	Verbesserungen und Harmonisierung bei der Darlegung des Stands der Maßnahmenumsetzung insbesondere in Hinblick auf die Darstellung der erzielten Fortschritte
8	Defizitanalyse – Grundsätze und Darstellung der Ergebnisse
9 - 13	Fallbeispiele im Handlungsbereich <ul style="list-style-type: none">- Verbesserung von Gewässerstruktur und Durchgängigkeit,,- Verminderung von Nährstoffbelastungen- Verminderung von Belastungen mit ubiquitären Stoffen- Verminderung von Belastungen mit Schadstoffen aus dem Bergbau und von Altlasten- Verminderung von Belastungen mit Pflanzenschutzmitteln



Umgang mit ubiquitären Stoffen



Was sind ubiquitäre Stoffe?

- UQN-RL (2013)/ OGeWV (2016): keine Definition, aber Kennzeichnung von Prioritären Stoffen, die sich wie ubiquitäre Stoffe verhalten
 - Nr. 5 (PBDE),  - Nr. 21 (Quecksilber und Quecksilberverbindungen), 
 - Nr. 28 (PAK),  - Nr. 30 (Tributylzinnverbindungen),
 - Nr. 35 (PFOS),  - Nr. 37 (Dioxine und dioxinähnliche Verbindungen),
 - Nr. 43 (HBCDD),  - Nr. 44 (Heptachlor und Heptachlorepoxyd)
- Flussgebietsspezifische Stoffe mit ubiquitärer Verbreitung (keine Definition/ keine Kennzeichnung):
 - v.a. PCB-Kongenere



Fallbeispiel Quecksilber - Ausgangssituation

- Biota-UQN flächendeckend überschritten
- Quellen: v.a. diffuser Luft-Eintrag, Sedimentablagerungen
- Maßnahmen: Umsetzung internationalen Konventionen (Minamata) / Klimaschutz → langsame Abnahme der weltweiten Belastung wird erwartet (100 Jahre)
- Wasserdirektoren: der (sehr) langsame Austrag von Quecksilber aus dem Gewässer und damit die Verminderung der Belastung fällt in die Kategorie „natürliche Gegebenheiten“




Fallbeispiel Quecksilber - Ausgangssituation

Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser

Ständiger Ausschuss

„Oberirdische Gewässer und Küstengewässer“

LAWA-AO



**Handlungsempfehlung
zur Ableitung der bis 2027 erreichbaren
Quecksilberwerte in Fischen**

LAWA-Arbeitsprogramm Flussgebietsbewirtschaftung
Produktdatenblatt AO 17

Stand 24.05.2017

Die LAWA hat auf ihrer 154. Sitzung am 14./15.09.2017 das vorliegende Arbeitspapier zur Kenntnis genommen und den Ländern zur Anwendung empfohlen.

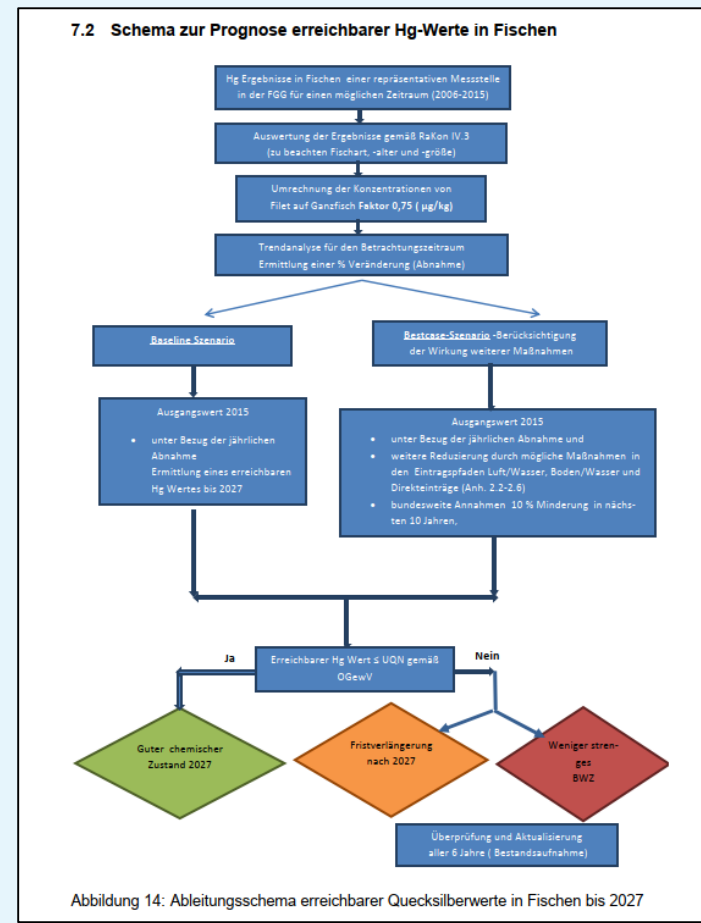


Abbildung 14: Ableitungsschema erreichbarer Quecksilberwerte in Fischen bis 2027



Fallbeispiel Quecksilber – Prüfschritte

0. UQN-Überschreitung?

- Identifizierung von Wasserkörpern mit UQN-Überschreitung
- Überprüfung der Höhe der Überschreitung der UQN,
- Hotspots? Belastungsquelle?

1. Zielerreichung bis 2027 möglich?

- in der Regel nicht

2. Zielerreichung nach 2027 aufgrund „natürlicher Gegebenheiten“?

- Relevante lokale Quecksilberquellen/ Hotspots im Einzugsgebiet nicht bekannt/ nicht nachgewiesen
- Alle Maßnahmen ergriffen
- UQN (Hg) wird auf lange Sicht erreicht
- Präferierte Option.



Fallbeispiel Quecksilber – Prüfschritte

3. Weniger strenge Umweltziele?

- nur wenn Hotspots bekannt und trotz Umsetzung aller lokalen + weltweiten Maßnahmen die UQN unerreichbar erscheint
- Restriktive Handhabung



Weitere Informationen



Geplante Hintergrundpapiere

- Aufstellung nur, wenn Festlegung abweichender Bewirtschaftungsziele (§ 30 WHG) *bzw. Ausnahmen von Bewirtschaftungszielen (§ 31 Abs. 2 WHG)*
- Braunkohle (in Bearbeitung)
- Steinkohle (in Vorbereitung)
- Ggf. Kalk



Berücksichtigung Folgen Klimawandel

- wichtige Fragen der Umweltpolitik und Anpassungsstrategie
- Integrierende Betrachtungsweise notwendig
- Maßnahmen werden einem „KlimaCheck“ unterzogen



Ergebnisse Fitness Check EU-Wassergesetzgebung

- Fitness Check (WRRL, GW-RL, UQN-RL, HW-RL) nach 2 Jahren abgeschlossen

Ergebnis:

- Ziele nach wie vor relevant
- Verbesserungen beim Gewässerschutz erreicht
- Weiterhin zweckmäßig, deutliche zeitliche Verzögerung
- WRRL: Defizite bei der Umsetzung: unzureichende Finanzierung, langsame Umsetzung, unzureichende Integration von Umweltzielen in die sektoralen Politiken
- https://ec.europa.eu/germany/news/20191212-eu-wassergesetzgebung_de



Zustand der Wasserkörper für den 3. BWP

Stakeholderkonferenz – 22.01.2020



Datenlage

- Zustandsbewertung Oberflächenwasserkörper
 - 4. Monitoringzyklus
 - Untersuchungszeitraum: 2015-2018
 - Auswertungsstand: 3.12.2019
- Zustandsbewertung Grundwasserkörper
 - 3. Monitoringzyklus
 - Untersuchungszeitraum: 2013-2018
 - Auswertungsstand: 22.12.2019

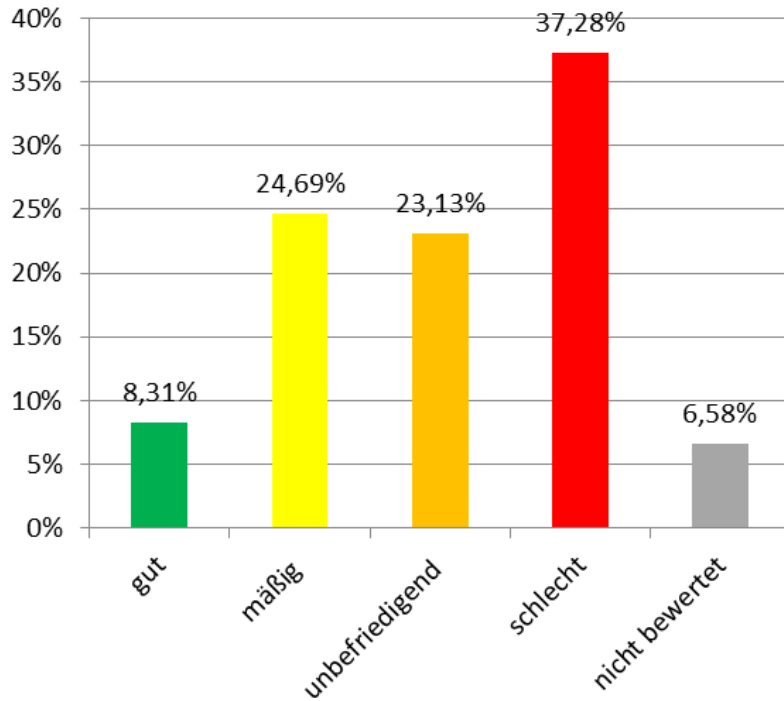


Ökologischer Zustand der Oberflächenwasserkörper

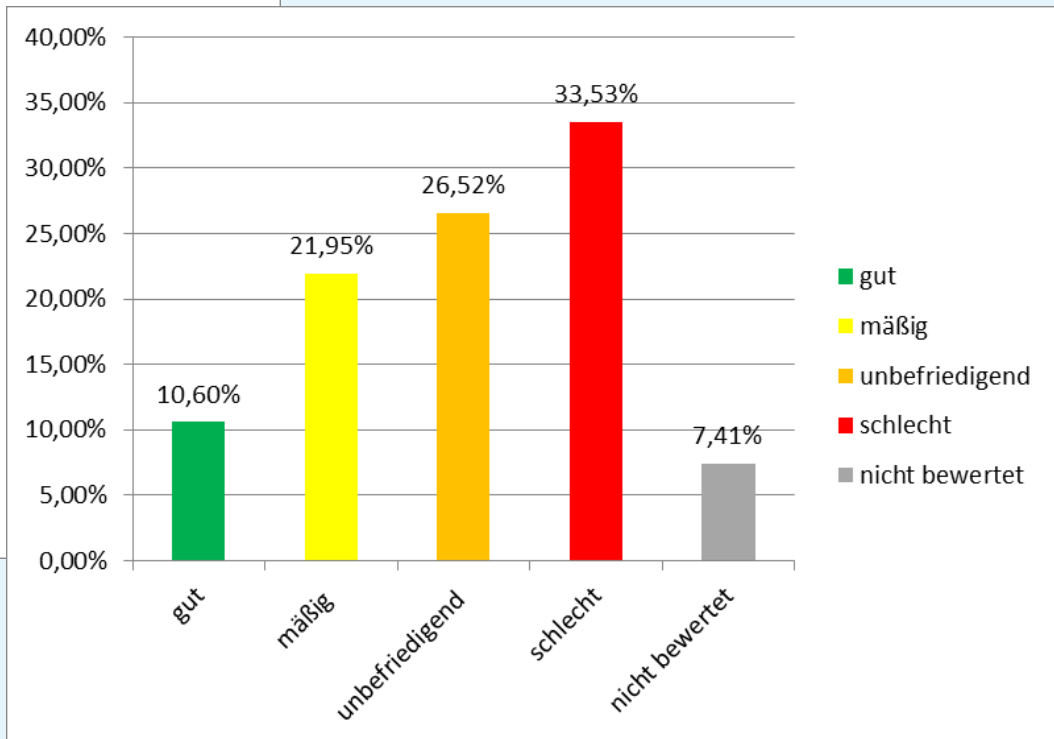
- Grundlagen
 - Bewertung der biologische Qualitätskomponenten: Makrozoobenthos, Fische, Wasserpflanzen, Algen
 - Berücksichtigung der flussgebietsspezifischen Schadstoffe (Abwertung bei Überschreitung)
- Ökologischer Zustand, Ökologisches Potential (bei künstlichen oder erheblich veränderten Wasserkörpern)
 - One out-all out-Prinzip: schlechteste Bewertung der einzelnen Komponenten bestimmt den Gesamtzustand



Ökologie, Gesamtbewertung



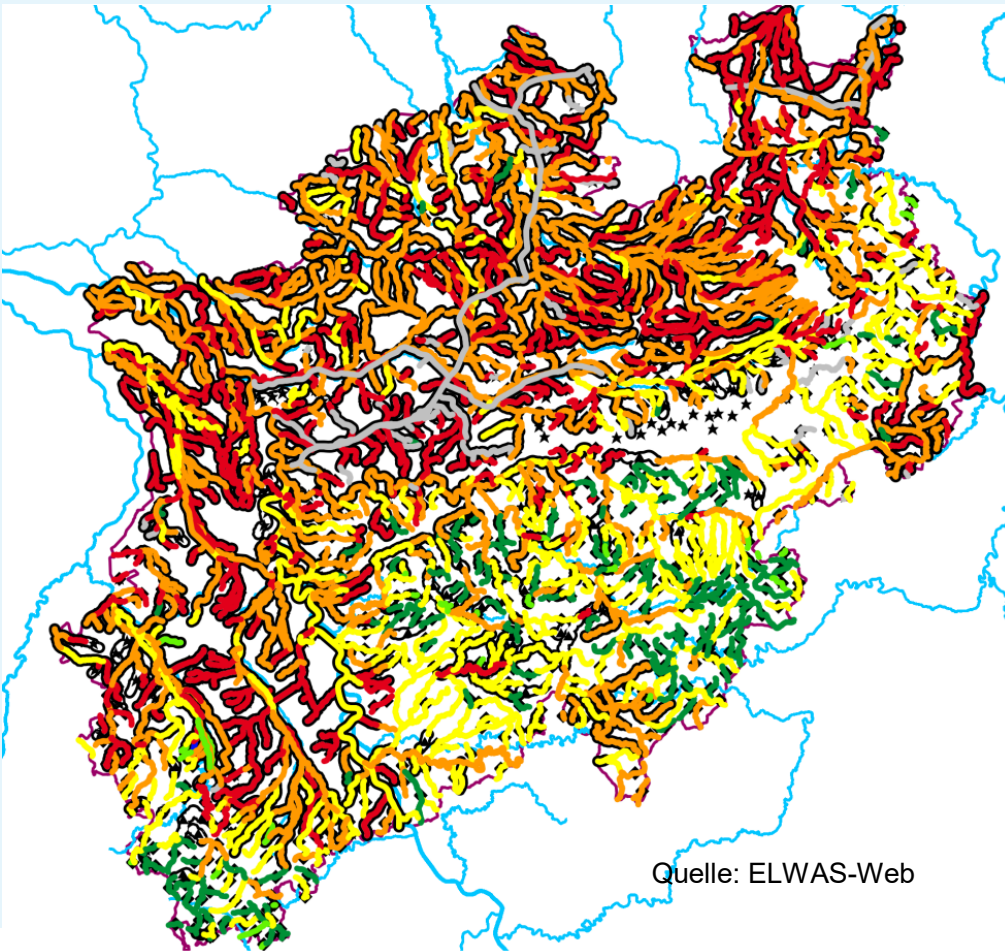
Gesamtbewertung (ÖZ+ÖP), Anteil Gewässerlängen, ohne Tsp.



Gesamtbewertung (ÖZ+ÖP), Anteil Anzahl OFWK, ohne Tsp



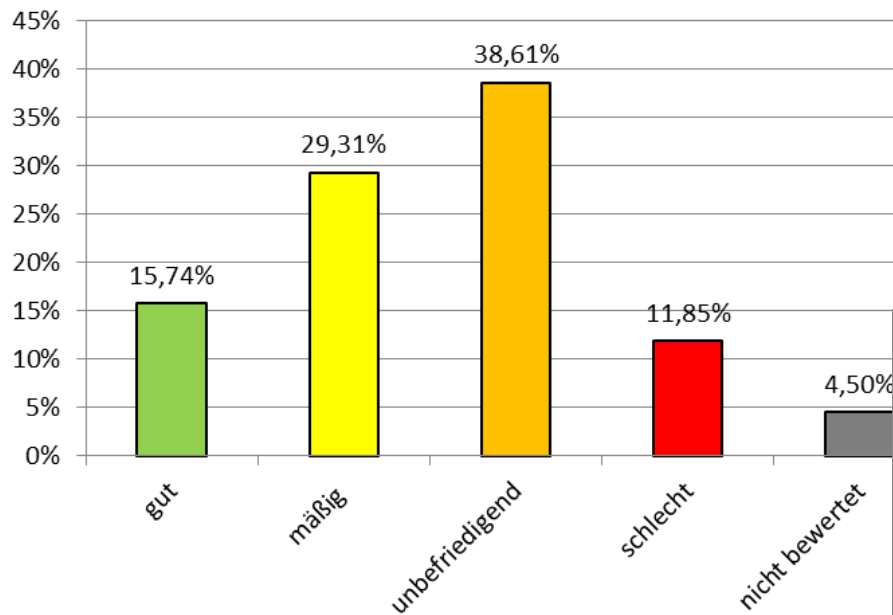
Ökologie Gesamtbewertung



- Kombinierte Darstellung
 - Ökologischer Zustand
 - Ökologisches Potenzial
 - Stand 12/2019

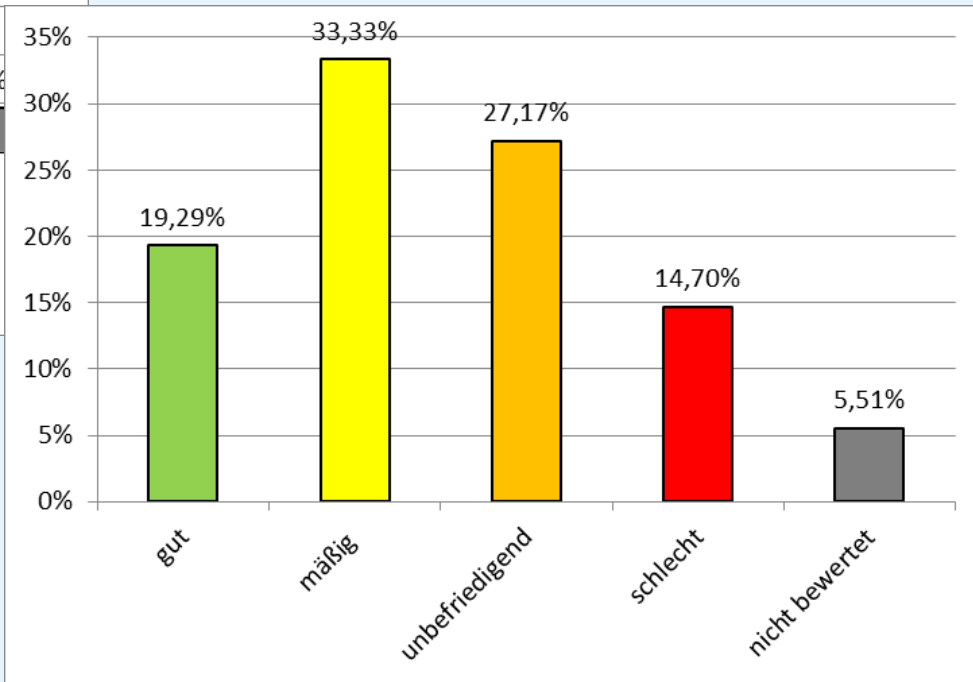


Ökologischer Zustand



Anteil Gewässerlängen

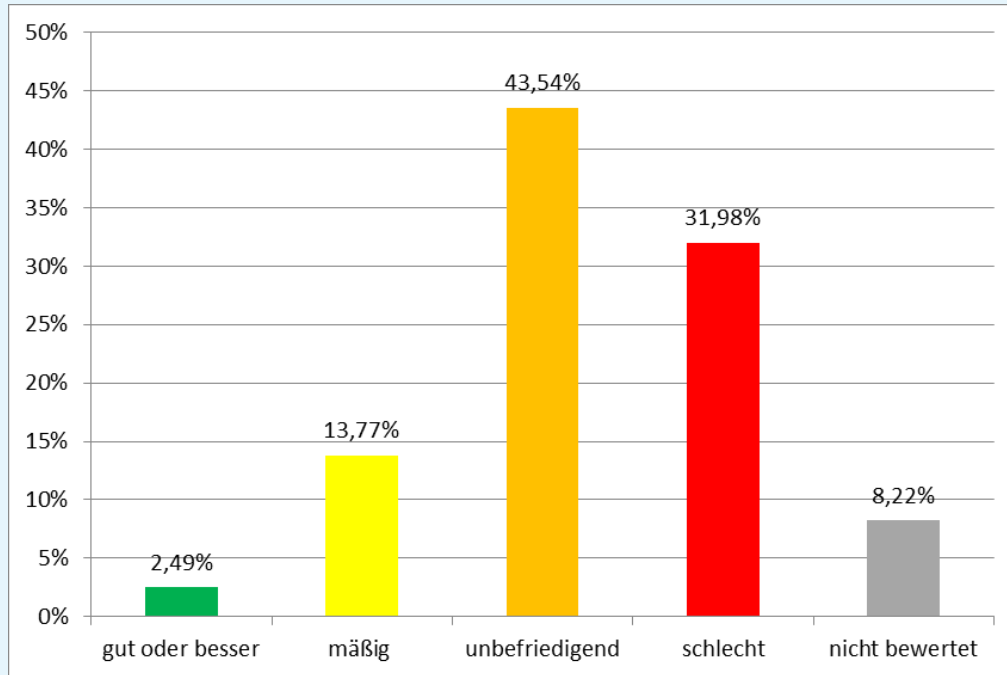
N=763



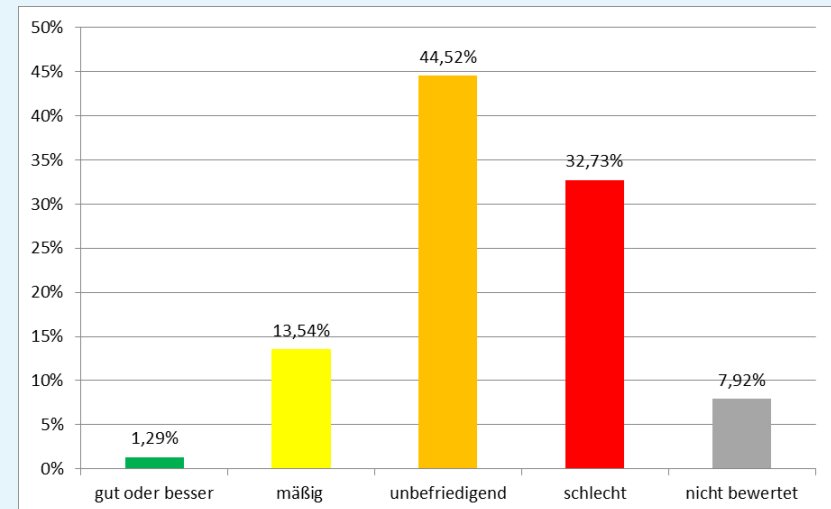
Anteil WK-Anzahl



Ökologisches Potenzial



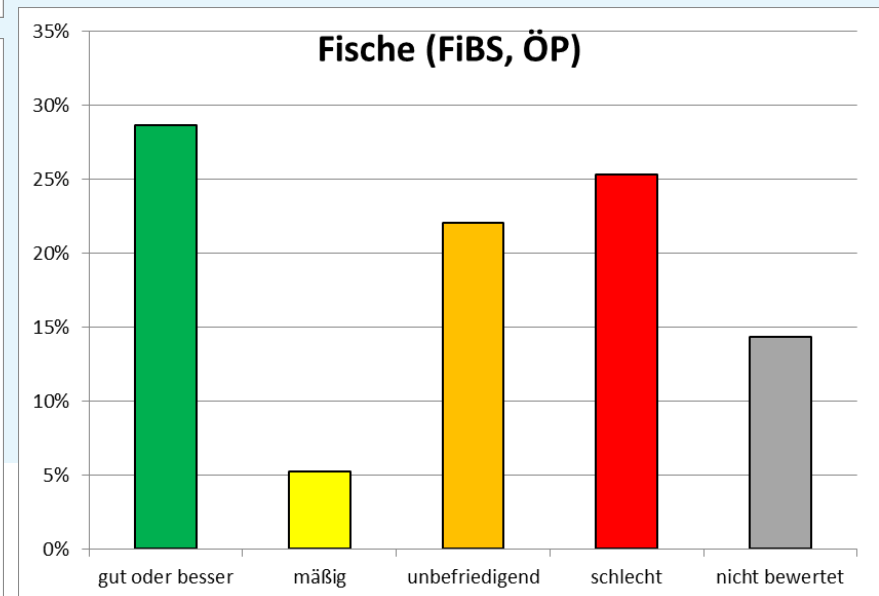
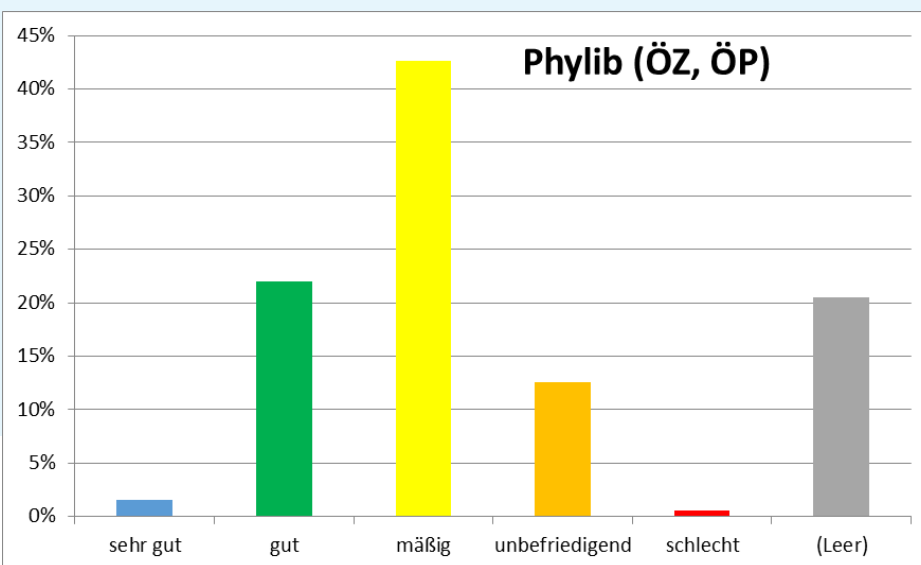
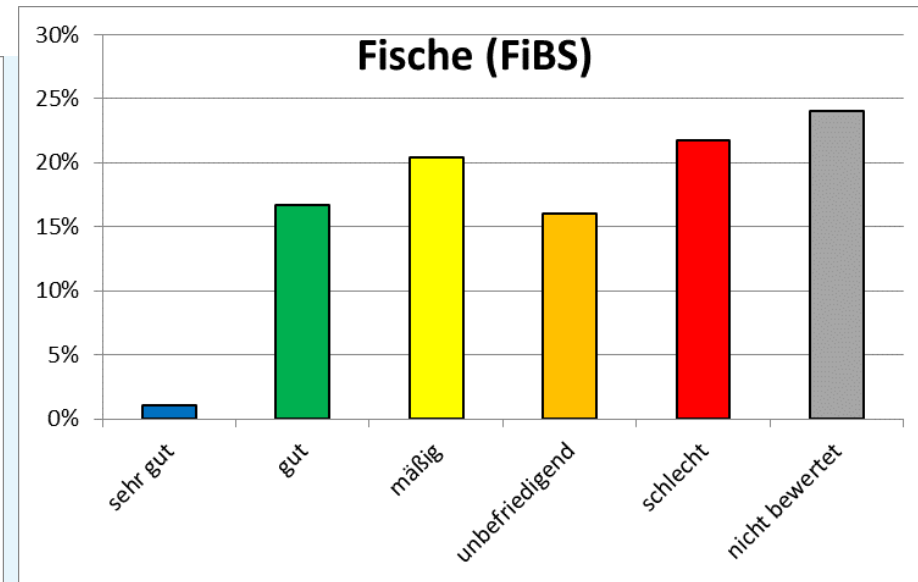
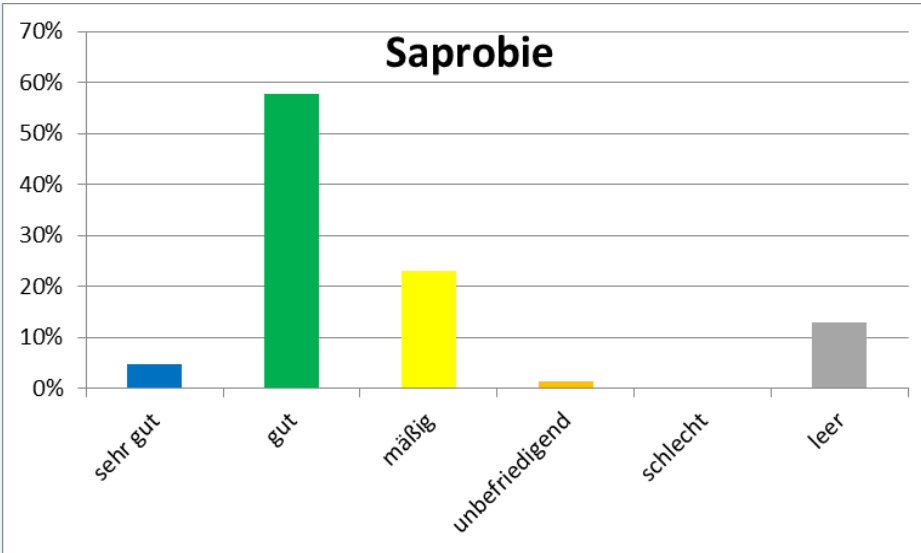
HMWB + AWB, Anteil Gewässerlängen, inkl. Tsp.



ohne Talsperren



Einzelkomponenten



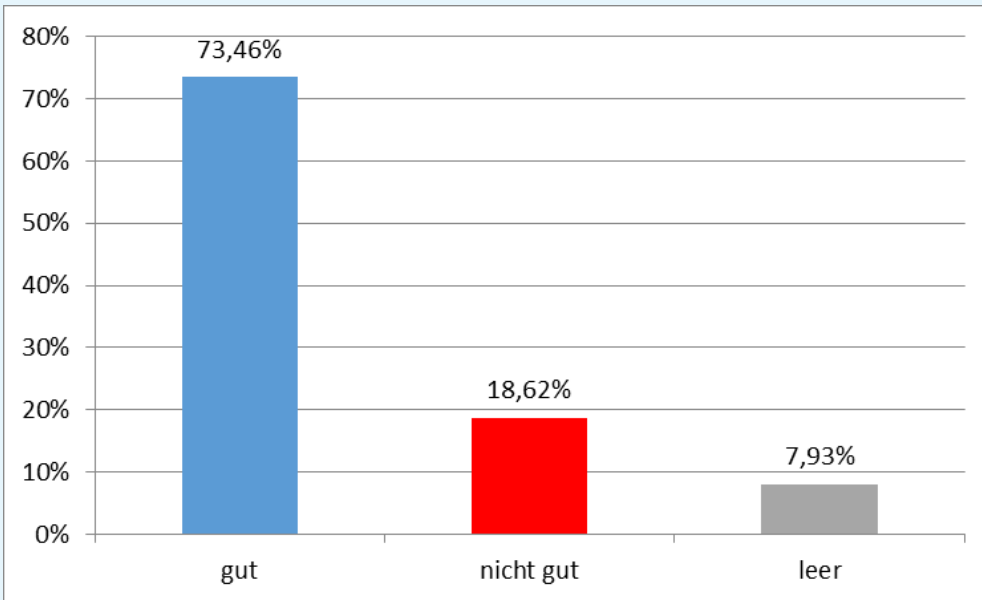


Chemischer Zustand

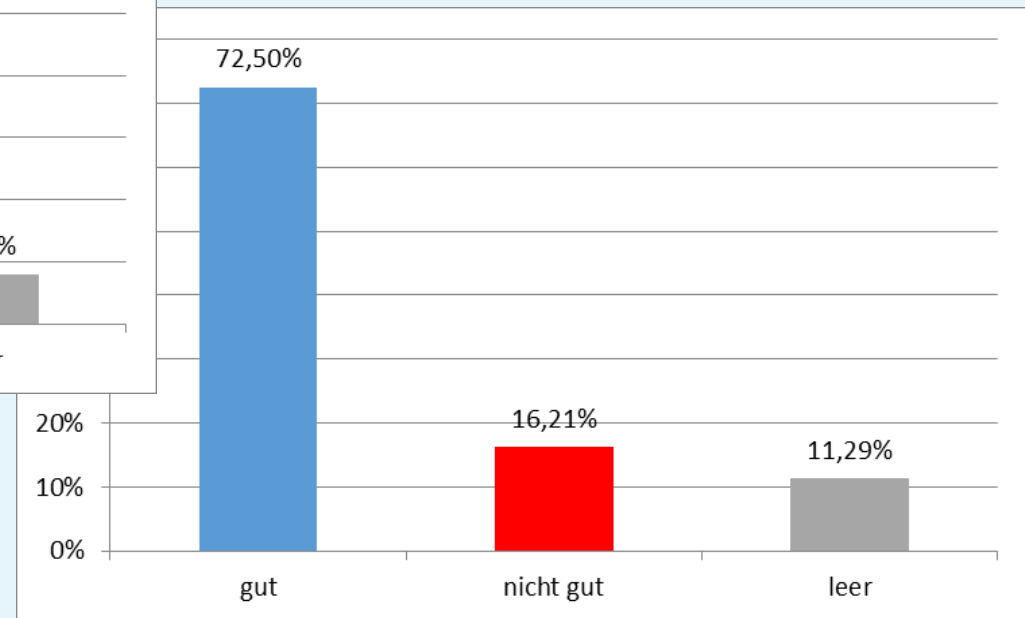
- Grundlagen
 - Verbindliche Liste der Prioritäten Stoffe (WRRL) ergänzt durch die UQN-Richtlinie 2013
-> Anlage 8 OGeWV
 - Ubiquitäre Stoffe: Stoffe mit flächendeckender Verbreitung in allen Wasserkörpern, z.B. Quecksilber, PBDE, z.T. PAK, ...
- Chemischer Zustand
 - Bundesweite Festlegung: **Immer „schlecht“** aufgrund der ubiquitären Stoffe
 - Zusätzliche Bewertung „ohne ubiquitäre Stoffe“ („ohne Ubis“)



Chemischer Zustand (ohne Ubis)



Anteil Gewässerlängen



Anteil WK-Anzahl



Fazit Oberflächengewässer

- Verbesserungen sind zu erkennen, v.a. bei Betrachtung der Wasserkörperanzahl
- Ökologie-Gesamtbewertung bleibt hinter den Erwartungen zurück
 - Anpassung der Lebensgemeinschaft braucht Zeit
 - Trockene Jahre beeinflussen die Bewertung
- Einzelkomponenten immer mitbetrachten
- Chemischer Zustand weitgehend unverändert
 - Reaktionszeit auch bei „nicht-ubiquitären“ Stoffen (Hg bis zu 100 Jahre)

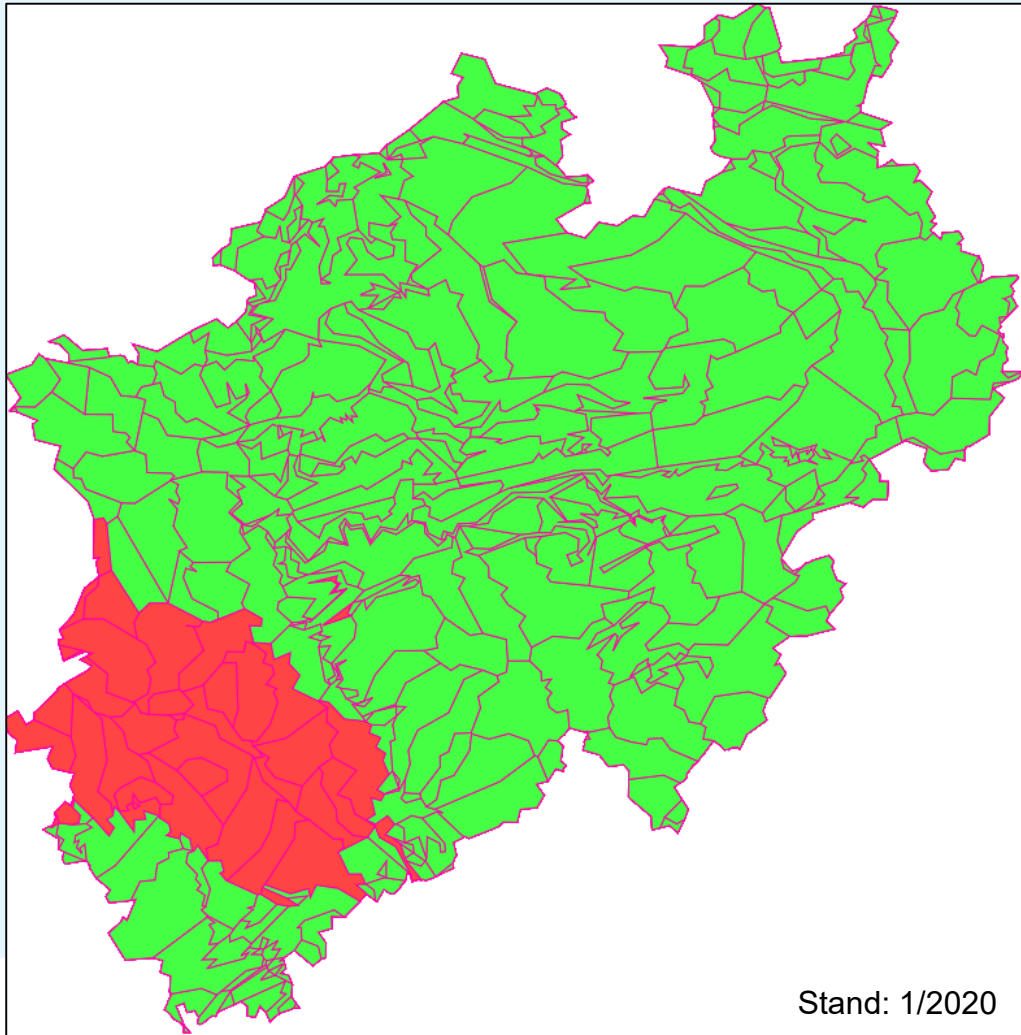


Bewertung der Grundwasserkörper

- Bewertungsgrundlage
 - Grundwasserverordnung (mit Änderungen 2017)
- Mengenmäßiger Zustand
 - Grundwasserstände einschließlich Trends
 - Grundwasserneubildung und Entnahmen
 - Betrachtung tiefer Grundwasserkörper
- Chemischer Zustand



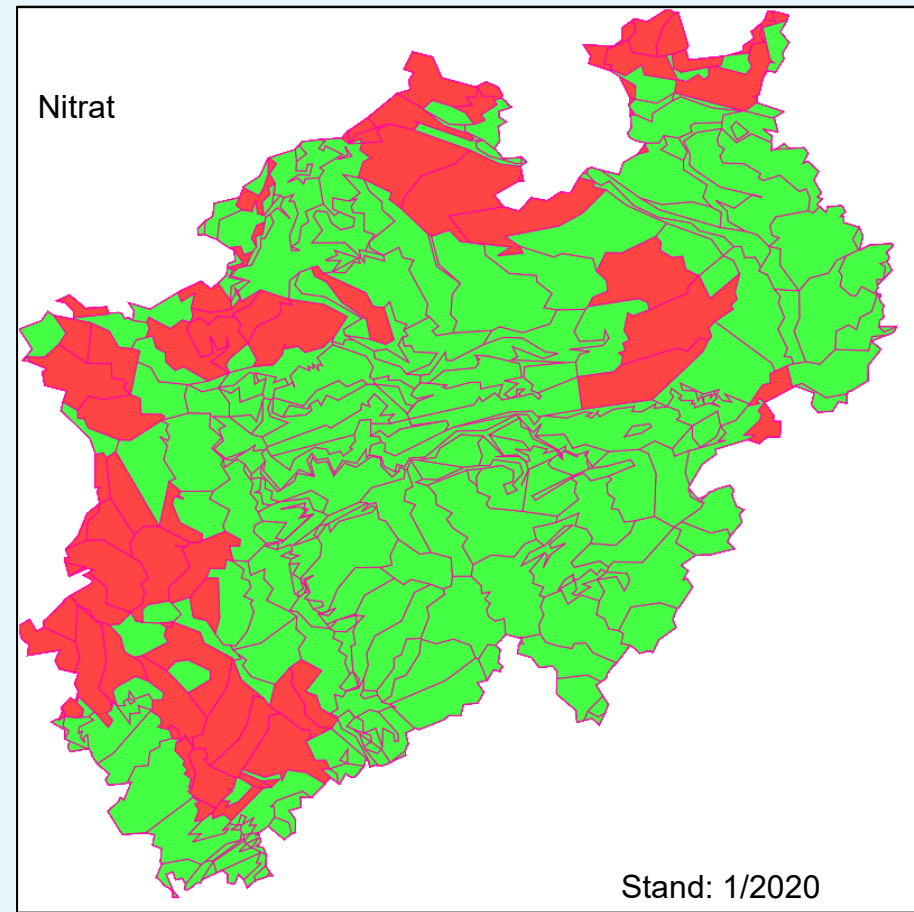
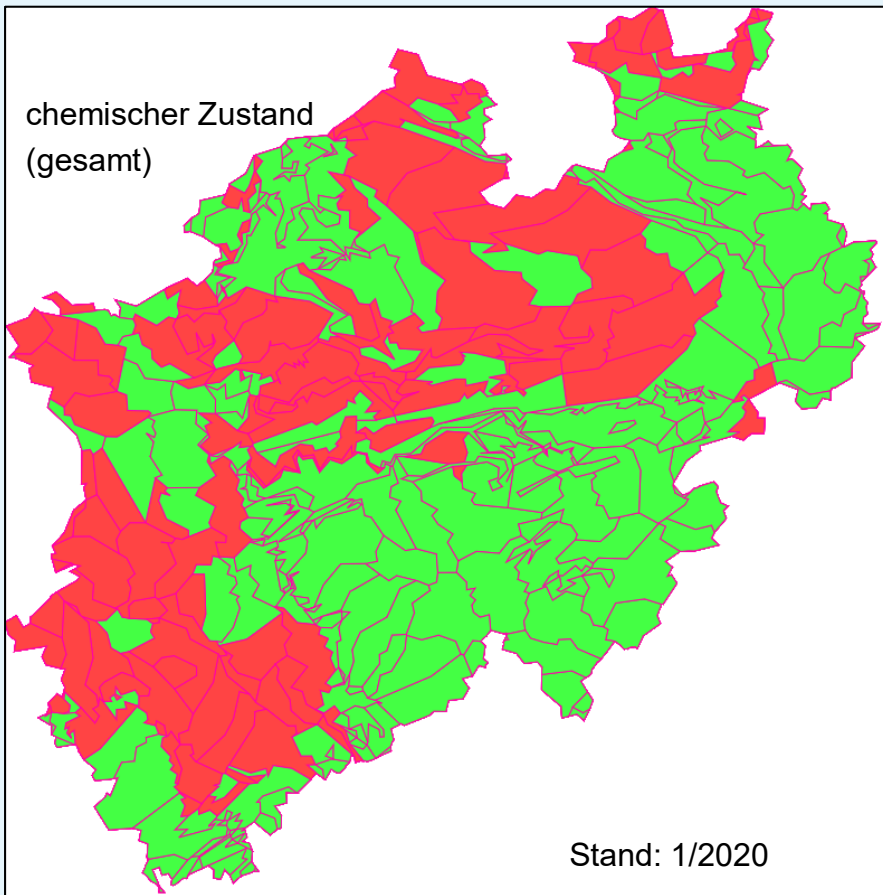
Mengenmäßiger Zustand



Stand: 1/2020



Chemischer Zustand





Fazit Grundwasserbewertung

- Der mengenmäßige Zustand ist weiterhin nur in Ausnahmefällen schlecht, nur wenige negative Trends
- Der chemische Grundwasserzustand hat sich gebessert!
 - Vorgaben der Düngeverordnung (seit 2006) greifen, Ausweitung Beratung, Reduktion Gülleimporte, ...
 - Besondere Erfolge in Trinkwasser-Kooperationsgebieten
 - Viele Bewertungen „auf der Grenze“: Auch weiterhin müssen die Auflagen strikt eingehalten werden.



NW- Grundlagen Nährstoffe / Bewirtschaftungsplanung

Stakeholderkonferenz am 22.1.2020

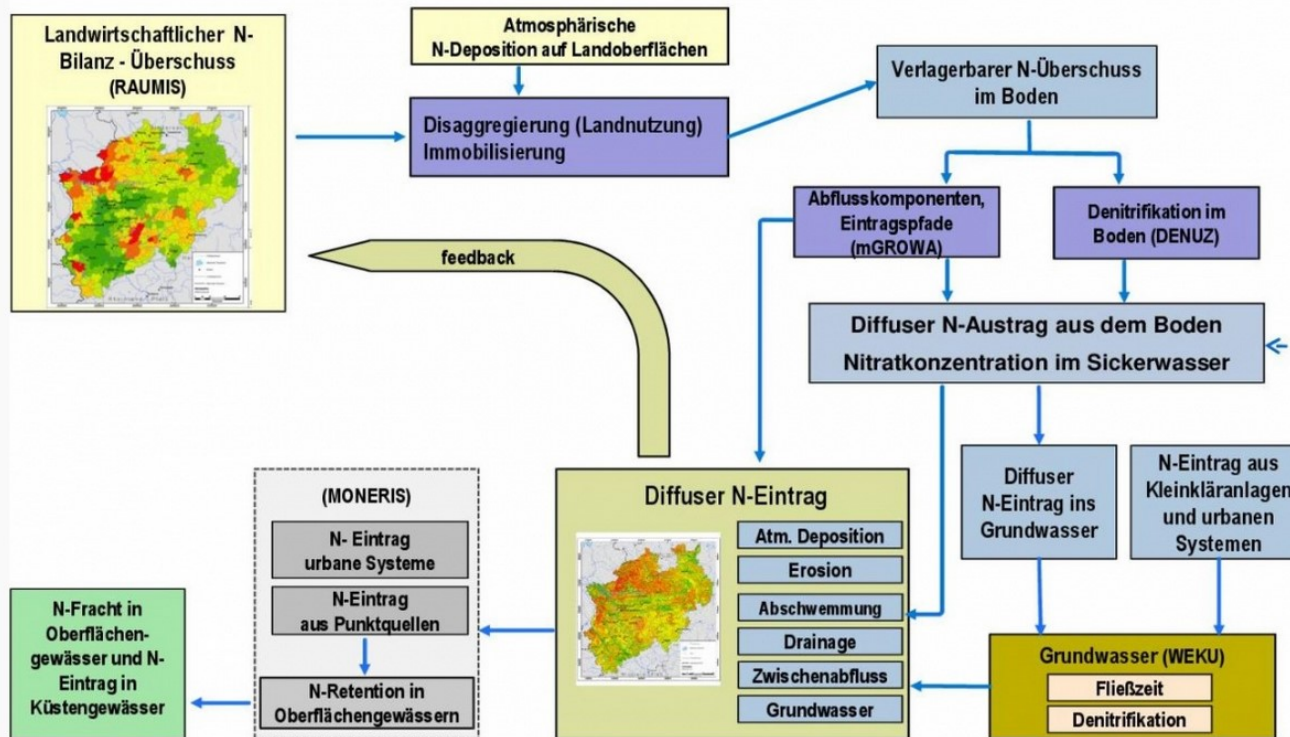
Christoph Rapp

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Nährstoffe - Oberflächenwasser

GROWA+NRW2021 Modellsystem: RAUMIS-mGROWA-DENUZ-WEKU

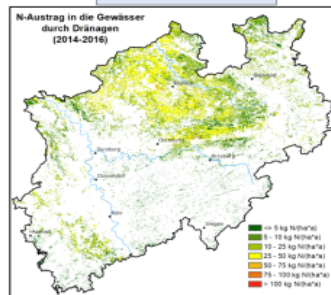




Nährstoffe – Oberflächenwasser - Stickstoff

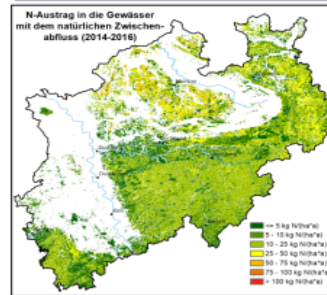
ZUSAMMENFASSUNG ALLER DIFFUSEN N-EINTRÄGE IN DIE OBERFLÄCHENGEWÄSSER

Dränagen



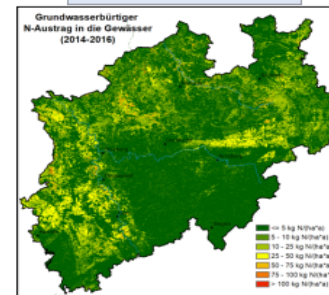
Ca. 11.281 t N/a

Zwischenabfluss



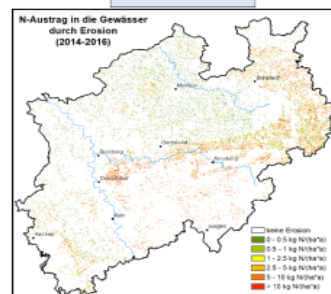
Ca. 28.012 t N/a

Grundwasser



Ca. 29.753 t N/a

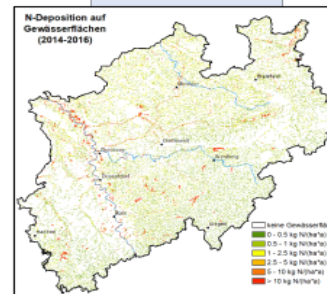
Erosion



Mitglied der Landwirtschaft

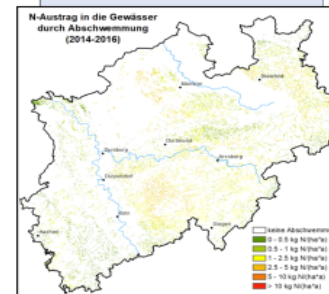
Ca. 642 t N/a

Deposition



Ca. 1.207 t N/a

Abschwemmung

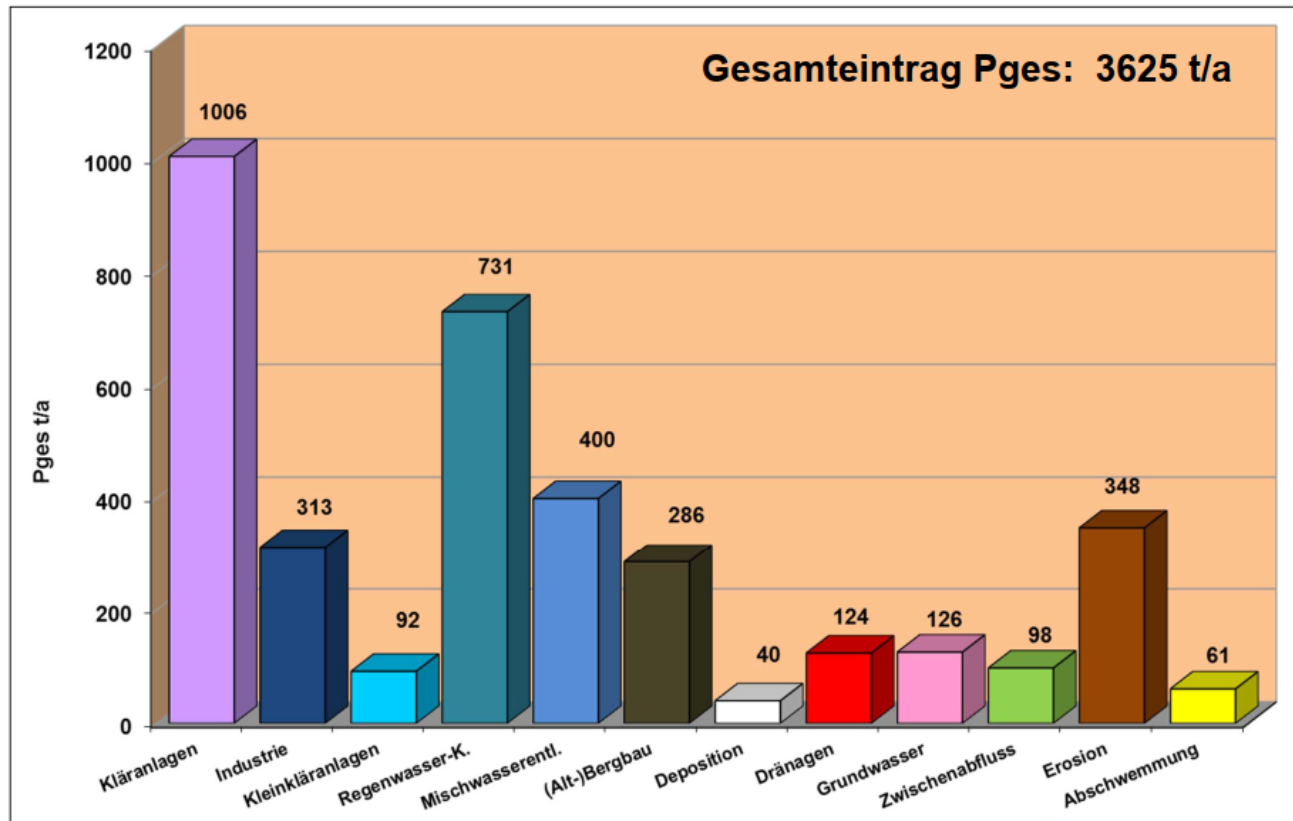


Ca. 243 t N/a



Nährstoffe – Oberflächenwasser - Phosphor

Absolute Gesamteinträge Pges nach Eintragspfaden für NRW





Nährstoffe Oberflächengewässer

- Viele interessante Projekt-Ergebnisse
- Abschlussbericht zu mGROWA+ NRW 2021 wird derzeit erstellt
- Weitere Befassung in AG Grundwasser und AG Oberflächengewässer
- <https://www.flussgebiete.nrw.de/regional-hoch-aufgeloeste-quantifizierung-der-diffusen-stickstoff-und-phosphoreintraege-ins-4994>



GW - Messnetzprüfung / Qualitätssicherung

- Pilotuntersuchung: 300 (auffällige) Messstellen bis Anfang 2019
- Mängel (< 10%) werden sukzessive behoben (Mängel ohne Einfluss auf Nitratwerte)
- fehlerhafte Messstellen ausgesondert, sukzessive ersetzt oder saniert
- Leitfaden zur Qualitätssicherung für alle weiteren Prüfungen
(https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuv/wasser/pdf/QS-Leitfaden_Grundwassermessstellen_20181130_mit_Anhang_korr_.pdf)
- landwirtschaftlich beeinflussten WRRL-Messstellen mit Schwellenwertüberschreitungen im Bereich roter Grundwasserkörper (weitere 280) - bis Anfang 2020 geprüft
- Zentrale Sammlung aller vor Ort diskutierten Messstellen durch Landwirtschaftskammer – allen Fragen und Hinweisen wird nachgegangen – ggf. vorhandene Mängel werden beseitigt
- Messnetz wird um 200 Messstellen ergänzt

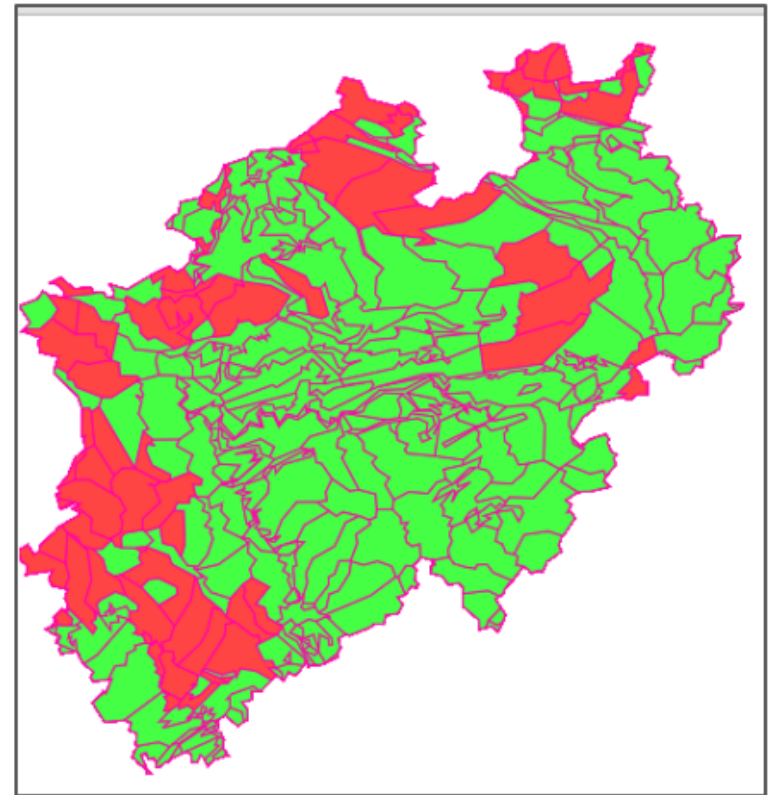
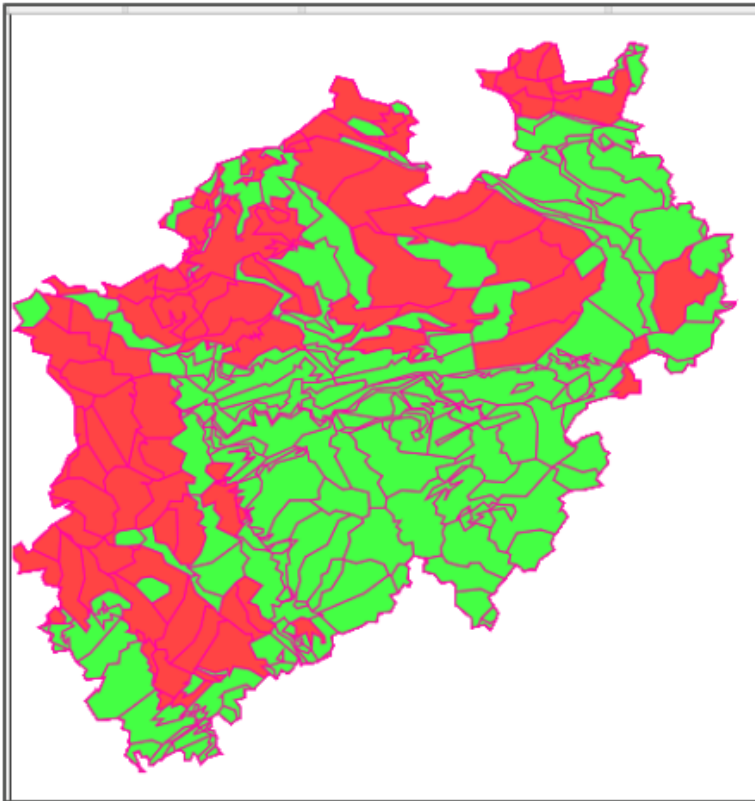
NRW wird als eins der ersten Bundesländer über ein qualitätsgesichertes Messnetz verfügen.



GW - Bewertung Nitrat

Erhebliche Verbesserung der Monitoringergebnisse -
bisher rd. 40 % Flächenanteil - künftig rd. 26% Flächenanteil

Nitrat (Vergleich 2. BWP links -> 3. BWP rechts)



Verbesserungen auch bundesweit erkennbar – wird Nitratbericht 2020 aufzeigen



Warum Verbesserung?

- Abnahme der NL Gülleimporte
- Verbesserung der Kontrollen,
- Umsetzung Düngeverordnung 2017
- verstärkte Düngeberatung / Ausweitung WRRL-Beratung
- stärkere Medienaufmerksamkeit
- Einige GWK nur knapp unterhalb (kaum GW-Neubildung – insbes. 2018)
- Abnahme auch unter anderen Landnutzungen
- Deutliche Erfolge der Trinkwasserschutzkooperationen

→ Nachhaltigkeit und Verstetigung erforderlich



Landesdüngeverordnung - Binnendifferenzierung

- Erste Stufe: Neue Ergebnisse der Zustandsbewertung zum 22.12.2019
- Zweite Stufe: Modellierung (100m x 100m Raster) der höchstmöglichen landwirtschaftsbedingten Stickstoffemission zur Einhaltung des Nitratgrenzwertes (50 mg/l) im Sickerwasser (Kontrollwert – Aufbringung/Entzüge)
- Binnendifferenzierung wird durch ein spezifisches jährliches Wirkungsmonitoring begleitet
 - Der Bund hat der KOM ein bundesweites Wirkungsmonitoring angekündigt (Emissionen, Immissionen, Modellierung, Modellregionen) – wird aktuell erarbeitet
 - Ziel NW-Monitoring (bessere Daten, keine Doppelarbeit):
 - Wirksamkeit und Zielgerichtetheit der Maßnahmen und der Kulisse nachweisen
 - Verlagerungen oder Verschlechterungen in anderen Bereichen der roten Grundwasserkörper oder in grünen Grundwasserkörpern monitoren und verhindern.



Handlungsbedarf Maßnahmenplanung

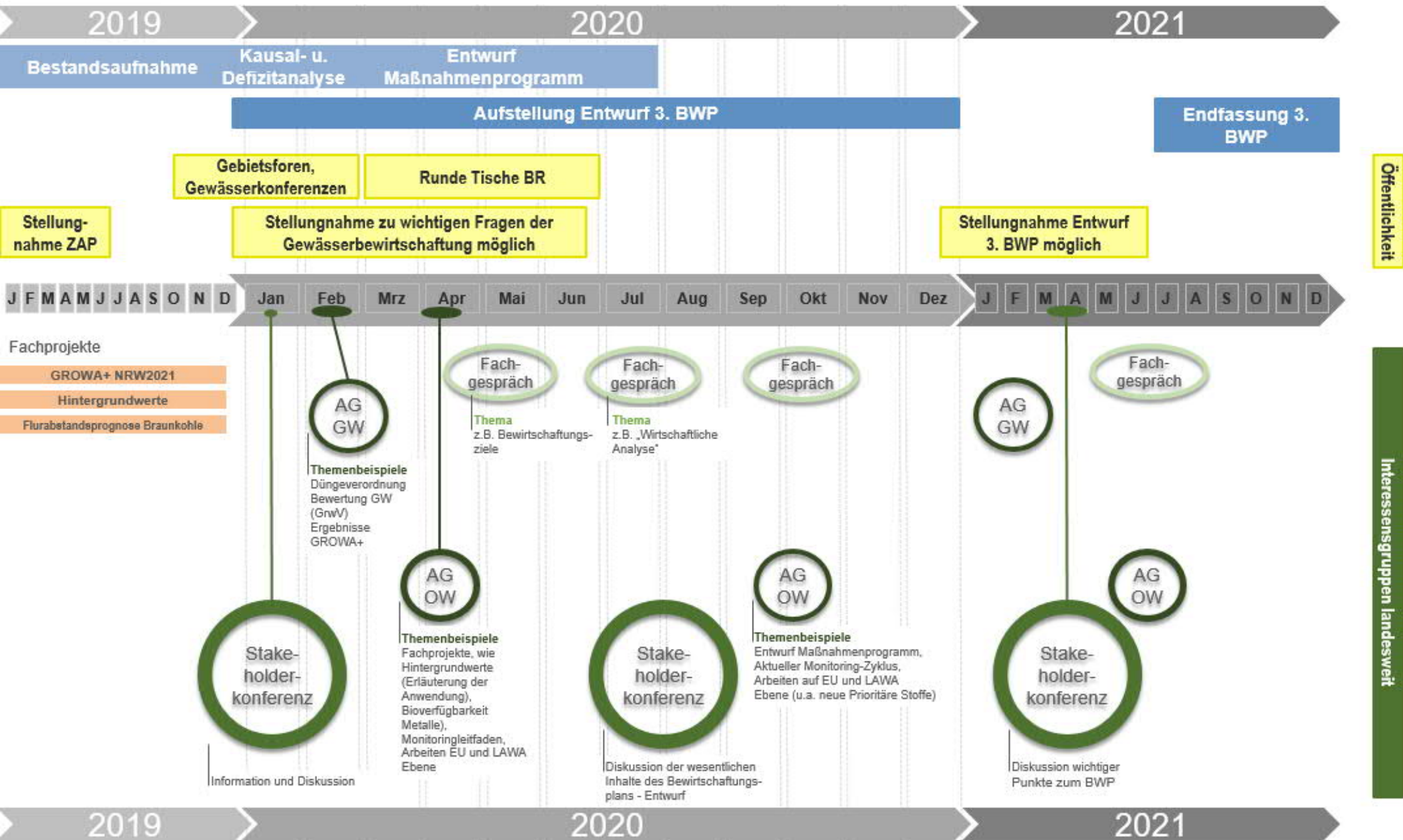
- Wirkungsmodellierung der neuen düngerechtlichen Regelungen erst Anfang März abgeschlossen
- Künftige Agrarförderung wird erst im 2. HJ 2020 fixiert und danach ausgestaltet
- WRRL-Beratung wird zeitnah angepasst und inhaltlich ausgeweitet
- TW-Kooperationen: Neuausrichtung inkl. stärkere Ausrichtung an WRRL-Zielen – bis 10.2020



TOP 5 – Ausblick

Stakeholderkonferenz – 22.01.2020

Beteiligungsprozesse zum 3. BWP



Beteiligungsprozesse zum 3. BWP



Bestandsaufnahme Kausal- u. Defizitanalyse Entwurf Maßnahmenprogramm

Aufstellung Entwurf 3. BWP

Endfassung 3. BWP

Gebietsforen, Gewässerkonferenzen Runde Tische BR

Stellungnahme ZAP

Stellungnahme zu wichtigen Fragen der Gewässerbewirtschaftung möglich

Stellungnahme Entwurf 3. BWP möglich

Öffentlichkeit



Fachprojekte
 GROWA+ NRW2021
 Hintergrundwerte
 Flurabstandsprognose Braunkohle

Jan

Stakeholderkonferenz

Information und Diskussion

AG GW

Themenbeispiele
 Düngeverordnung
 Bewertung GW (GrwV)
 Ergebnisse GROWA+

AG OW

Themenbeispiele
 Fachprojekte, wie Hintergrundwerte (Erläuterung der Anwendung), Bioverfügbarkeit Metalle), Monitoringleitfaden, Arbeiten EU und LAWA Ebene

Fachgespräch

Thema
 z.B. Bewirtschaftungsziele

Fachgespräch

Thema
 z.B. „Wirtschaftliche Analyse“

Fachgespräch

AG OW

Themenbeispiele
 Entwurf Maßnahmenprogramm, Aktueller Monitoring-Zyklus, Arbeiten auf EU und LAWA Ebene (u. a. neue Prioritäre Stoffe)

Stakeholderkonferenz

Diskussion der wesentlichen Inhalte des Bewirtschaftungsplans - Entwurf

AG GW

Stakeholderkonferenz

Diskussion wichtiger Punkte zum BWP

Fachgespräch

AG OW

Interessensgruppen landesweit



WRRL-Symposium
 28./29. April